



# STADT HELMSTEDT

Stadt der Einheit

Der Bürgermeister

Helmstedt, den 19.09.2019  
Im RIS unter STN073/19

## Beantwortung von Anfragen

### **Gehweg von-Guericke-Straße**

Im Ortsrat Emmerstedt wurde von Zuhörern wiederholt die Frage aufgeworfen, ob das „fehlende“ Stück Gehweg vor Fa. Keil (eine ursprünglich als Straßeneinmündung konzipierte Strecke von ca. 60 m Länge) baulich hergestellt oder per Markierung oder Schraffur von der Fahrbahn separiert werden kann. An diesem Zaun bzw. im verbleibenden „Zwickel“ der ursprünglichen Einmündung parken verstärkt Pkw, so dass der Weg auf dieser Straßenseite für Fußgänger oft nur mit einem gelegentlichen Ausweichen auf die Fahrbahn oder durch einen Wechsel auf die andere Straßenseite passierbar sei.

Die Verwaltung hat diesen Zustand bereits mehrfach begutachtet, untersucht und diskutiert. Aufgrund der Tatsache, dass sich der Verkehr in einem Gewerbegebiet *vorrangig* als Fahrzeugverkehr auf der Fahrbahn abspielt und nur wenige Fußgänger zu verzeichnen sind, ist die Situation aus Sicht des Straßenverkehrs zwar nicht optimal, in der Sicherheitsabwägung aber durchaus für einen mittelfristigen Zeitraum hinnehmbar.

Eine bauliche Lösung ist langfristig wünschenswert, wird sich aber erst im synergetischen Zusammenspiel mit angrenzenden Baumaßnahmen (gesamte Straßenfläche oder benachbartes Privatgrundstück) wirtschaftlich sinnvoll darstellen lassen. Angesichts eines hohen Aufwands für Bau- und Nebenkosten (Bauschutt- und Asphaltentsorgung, Bau von *Straßenabläufen* und *Entwässerungsleitungen* etc.) und den derzeit nahezu explodierenden Preisen insbesondere bei Ausschreibungen für kleinere Baumaßnahmen beläuft sich die aktuelle Kostenschätzung für einen fachgerecht separat hergestellten Gehweg auf ca. 55.000 Euro.

Die Verwaltung wird den Bereich zunächst in geradliniger Fortsetzung der angrenzenden Gehwege mit einer durchgezogenen Fahrbahnbegrenzung markieren und somit für den fließenden und ruhenden Fahrzeugverkehr sperren. Damit ist dem wesentlichen Anliegen der Fußgänger genüge getan, auch im Bereich des Zaunes nicht auf die eigentliche Fahrbahn treten zu müssen. Eine weitere bauliche Veränderung des Bereiches wird erst im Zuge großflächiger Straßensanierungen angestrebt.

Gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)